

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 67.

Neuenbürg, Mittwoch den 3. Mai

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

### Amthliches.

Neuenbürg.

### Bewerber-Aufruf.

Die Bewerber um die in Erledigung gekommene Stelle eines Bezirksstrafenwärters für den Distrikt Nr. 23 der Straße von Calmbach nach Würzbach Markung Calmbach, werden aufgefordert, sich längstens bis **Mittwoch den 10. Mai d. J.**

unter Vorlage eines Leumundzeugnisses bei dem Oberamtswegmeister zu melden.

Der jährliche Gehalt beträgt 520 M neben einem Geschirrgeld von 10 M Den 1. Mai 1899.

K. Oberamt.  
Pfleiderer.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

In der Gemeinde Maisenbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgedrungen.

Den 1. Mai 1899.

K. Oberamt.  
Göbel, fiv. Amtm.

Gräfenhausen.

### Langholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindefeld Abt. Kopf, oberer Wald, kommen am **Montag den 8. Mai d. J., vormittags 10 Uhr**

auf hiesigem Rathause zum Verlaufe:

558 St. tannen und forchen Langholz und zwar:

II. Kl.	4,85 Fm.
III. "	111,78 "
IV. "	222,91 "
V. "	2,45 "

ferner Scheidholz, oberer Wald:

143 St. tannen und forchen Langholz und zwar:

II. Kl.	5,86 Fm.
III. "	33,54 "
IV. "	50,85 "

103 St. V. Kl. mit 26,56 Fm.

hiesu werden die Herrn Holzhändler eingeladen.

Den 29. April 1899.

Schultheißenamt.  
Glauner.

Stadt Wildbad.

### Stammholz-Verkauf

am **Samstag den 6. Mai 1899, vormittags um 10 Uhr**

auf dem Rathaus in Wildbad

aus Stadtwald II Leonhardswald Abt. 3 Farnplatte:

Normal und Ausschuß:

525 Stück forchenes Stammholz I.—V. Kl. mit	814,28 Fm.
32 " " " " " " " " " "	21,66 "
485 " tannenes Stammholz I.—V. " " " "	562,05 "
73 " " " " " " " " " "	66,41 "

Stadtwald I Meistern, II Leonhardswald und Wanne, Scheidholz:

192 Stück forchenes Stammholz I.—V. Kl. mit	189,13 Fm.
263 " tannenes " " " " " " " " " "	270,80 "
21 " forchenes Klotzholz I.—III. " " " "	14,32 "
115 " tannenes " " " " " " " " " "	110,17 "

Stadtwald II Leonhardswald Abt. 1 f Spahnplatz, Scheidholz: 3 Stück eichenes Stammholz IV. Kl. mit 1,70 Fm.

Den 27. April 1899.

Stadtschultheißenamt.  
Bäpner.

Birkenfeld.

### Fabrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Adolf Grimm**, Kronenwirts hier, wird die vorhandene Fahrnis in der Wirtschaft zur Krone in Birkenfeld am **Montag den 8. d. Mts., von morgens 9 Uhr an** gegen bare Bezahlung öffentlich versteigert werden und zwar:

Betten, Schreinwerk, worunter Wirtschaftstafeln, Sessel, Schramen, Stühle, Wirtschaftsgeräte namentlich Flaschen, Wein- u. Biergläser, Bierunterfäße, Zündholzsteine, Lampen, Kleiderrechen, Spiegel und Portraits, Faß- und Wandgeschirr worunter 11 größere Weinfässer, 1 Bierpression, 5800 Stück Zigarren, Zwetschgen-Kirchwasser und Cognac, 32 Flaschen Champagner, etwa 4000 Liter Weiß- und Rotwein, 1 Bernerwägele, 1 Pferd und allerlei Hausrat.

Mit dem Verkauf der Zigarren und der Getränke wird nachmittags präzis 1 Uhr begonnen werden.

Neuenbürg, den 1. Mai 1899.

Der Konkursverwalter:  
Gerichtsnotar Gahmann.

### Stammholz-Verkauf.

**Montag den 8. d. Mts., vormittags 10 Uhr**

wird im Gemeindefeld **Auerbach** Distrikt Sommerhalde u. Winterhalde folgendes Stammholz versteigert:

333 forlene Stämme und Äbge,  
134 Eichen verschiedener Größe,  
6 Buchen zusammen mit 550 Fm.

Darunter sind Stämme von 2 bis 3 Fm.

Hiesu wird noch bemerkt, daß das Holz einen 140 bis 150 jährigen Bestand hatte.

Die Zusammenkunft findet vormittags 9 1/2 Uhr an der Linde bei der Sommerhalde statt.

Auszüge aus den Holzaufnahmslisten werden auf Verlangen von Forstwart Kies in Langensteinbach gefertigt.

Auerbach den 1. Mai 1899.

Bürgermeister:  
Fischer.

vd. Augenstein, Rathschr.

Gräfenhausen.

### Holzverkauf.

Bei dem am **Montag den 8. d. M.** auf hiesigem Rathause stattfindenden Langholzverlaufe kommen noch weiter zum Verlaufe:

25 St. Eichen mit	8,85 Fm.,
2 " Buchen "	1,48 "
12 " Forchen "	6,98 "

Den 2. Mai 1899.

Schultheiß Glauner.

### Privat-Anzeigen.

Gräfenhausen.

Aus Anlaß des am 2./3. Juli d. J. stattfindenden

### Gau-Sängerfestes

werden folgende Plätze auf dem Festplatz **vergeben** und zwar: Die Plätze zur Aufstellung von Karussells, Photographie- und Schießbuden ic.

Reflektanten mögen sich am **Montag den 8. Mai, mittags 1 Uhr** auf dem Rathaus einfinden.

Den 1. Mai 1899.

J. N. des Sängerbunds  
Gräfenhausen:  
Schultheiß Glauner.

### Die in den letzten Wochen erwarteten neuen Bibl. Geschichten

sind nun erschienen und von heute an zu dem von der Vereinsbuchhandlung in Calw bestimmten Ladenpreis zu haben.

Diese neue (1894.) Ausgabe zeichnet sich dadurch von den bisherigen aus, daß „alle im Wortlaut angeführten Bibelsprüche genau nach dem Text der revidierten Lutherbibel wiedergegeben worden sind.“ Gleichzeitig ist die ganze Ausstattung des Buchs erneuert worden.

G. Wech.

### Buchdruckerlehrling

kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten. Kost und Wohnung im Hause.

Karl Elser, Mählader.

Lomersheim, Post Mählader.

Schönes, unberechnetes

### Dinkel- u. Haberstr.

Pflegel gedroschen, li gegen Nachnahme

Karl Lip



Telephon 487

# J. Hiltner, Pforzheim

Leopoldstr. 10

**Einziges Spezial-Geschäft**  
**für Strickgarne, Tricotagen und Strumpf-Waren**  
**Eigene Maschinen-Strickerei im Hause**

empfiehlt

**Strumpflängen**, Baumwolle, in großem Farbensortiment v. 60 f an  
**Strümpfe**, Baumwolle, schwarz, leder- und buntpfärbig in größter Auswahl.

Besonders preiswert: **baumwollene Strümpfe**

Größen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
passend f. Jahre	1-2	3	3-4	4-5	6-7	8	9	10	Damenstrümpfe		
das Paar											
bunt gestreift	13	17	21	25	30	35	40	45	50	55	60 f
einfarbig braun	25	28	32	36	40	45	50	55	60	65	70 f
echt schwarz	32	37	42	48	55	62	70	78	85	93	100 f

**Soden**, Baumwolle von 10, 15, 20 f an.

### Unterkleider:

**Jaden, Beinkleider, Hemden** für Kinder Damen und Herren in Baumwolle, Halbwolle, Wolle und Seide,

Spezialität **„Nahtlose Unterhosen“**.

**Filet- und Netz-Jaden,**

**Unter-Tailen und Korsethoner**, mit und ohne Ärmel, in Wolle, Baumwolle von 25 f an,  
**Gestricke Gesundheits-Korsets** von M. 1.85 an.

### Sport:

**Hemden, Westen, Sweaters Stutzen und Strümpfe**, Apparte Neuheiten!

**Dehbare Promenaden-, Touristen u. Jagd-Gamaschen.**  
**Rucksäcke, Touristen-Taschen** für Kinder, Damen und Herren.  
**Hosenträger und Gürtel** für Knaben und Herren,  
**Sommer-Handschuhe** für Kinder, Damen und Herren.

**Gestricke Knaben-Anzüge.**

**Strickgarne**, Baumwolle und Merino in großem Qualitäts- und Farbensortiment das Pfd. von 95 f an.

Echt diamantschwarz Doppel-Garn 24/8 f. das Pfd. M. 2.60.  
30/8 „ „ „ M. 2.85.

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Stuttgart/Mannheim, den 2. Mai 1899.

Berwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel



**Wilh. Schwämmle,**

früher Bahnhofverwalter in Neuenbürg a. E., nach längerem Leiden im Alter von 65 Jahren heute Nacht 1/2 11 Uhr durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen  
**Karl Schwämmle** und Frau.  
**Anna Schwämmle.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 4. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Pragfriedhofs aus statt.

Trauerhaus: Gutenbergstraße 55 II.

### Geschäftseröffnung u. -Empfehlung.

#### Gasthof zur „Sonne“, Dobel.

Einem tit. Publikum von Neuenbürg und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich den

**Gasthof zur „Sonne“ in Dobel** käuflich erworben und heute eröffnet habe und lade zu fleißigem Besuch freundl. ein.

Hochachtend

**J. Kramer,**

früher Restauration zum Kronprinzen, Pforzheim.

NB. Durch Umbau werde ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen gerecht zu werden.

D. D.

Neuenbürg.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiemit, zu unserer

### Hochzeits-Feier

auf Samstag den 6. Mai 1899

in den **Gasthof zur „Alten Post“** dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Ghr. Friedr. Böck,  
Kaiserlicher Schutzmann,  
Strassburg.

Katharine Ludwig,  
Dauzenhelm, Elßaj.

Gegründet

SCHUTZ-MARKE

1876.



Natürliches Mineralwasser.  
Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein.  
Hauptniederlage für Wildbad, Neuenbürg etc E. Zinser, Calmbach.  
„ „ Herrenalb: Carl Bechtle, Herrenalb.

Die Direktion Gerolstein, Rheinpreussen.

Versicherungsfond ca. 43 Tausend Policen.

### Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gegenseitigkeitsgesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.

**Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.**

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Billigst berechnete Prämien. ■ Hohe Rentenbezüge. ■

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

Carl Buxenstein in Neuenbürg,  
Gustav Veil in Liebenzell.

### Schulbücher.

Bibeln, Lesebücher I. u. II. Teil,

Spruchbücher, Bibl. Geschichten,

Gesangbücher

in guten Leder-Einbänden, ferner

Liederhefte, I. Teil rot, II. Teil blau

empfehle zu den billigsten Preisen.

G. Mech.



### Turn-Verein Neuenbürg.

Der Turnergesangsverein macht am Sonntag den 7. Mai einen Ausflug nach Baihingen a. Enz, wozu auch die übrigen Turnvereinsgenossen hiemit zur Teilnahme eingeladen werden. Abfahrt morgens mit Zug 6.19 ohne Rücksicht auf die Witterung.  
Der Vorstand.

Höfen.

### 3 Zimmer

samt Zubehör hat bis 1. August zu vermieten

Friedr. Gall.

Wildbad.

### Lehrling-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen, welcher die Bäckerei erlernen will, nimmt in die Lehre

Fr. Pfau, Feinbäcker, Olgastraße.

### Große Eisenacher Geld-Lotterie.

10 000 Geldgewinne

Ziehung vom 6.—10. Mai 1899.

Hauptgewinn 100 000 M.

Loose à 3 Mark 30 Pfg.

(Porto und Liste 20 Pfg. extra)

empfehlen und verbindet das Lotterie-

Hauptbureau von

G. H. Hoffmann, Lübeck.

Emilienstr. 2 a.

### Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 2. Mai. Der Pf. Anz. weiß von hier zu berichten: Ein total beioffener Mensch wurde gestern abend in Birkensfeld aus dem 6 Uhr-Zuge an die Luft gesetzt, weil er durch sein ungebührliches Benehmen im Wagen Krüppeln erregte. Es gelang dem Manne jedoch, den Zug während des Abfahrens wieder zu besteigen. Bei der Ankunft in Neuenbürg wurde der Mann von dem dienstthuenden Beamten schon erwartet und sollte behufs Feststellung seiner Personalien in das Bureau geführt werden. Der Vorführung widersetzte sich aber nicht nur der Betrannte, sondern auch andere Arbeiter nahmen ganz unbegreiflicherweise für ihn Partei. Infolge dessen kam es zu einer Rauserei, die sich bis auf den Bahnhofsvorplatz ausdehnte und eine volle Viertelstunde währte. Zahlreiche Beulen und Hiebwunden waren die Folgen der Rauserei. Ein Bahnbeamter erlitt eine nicht unbedeutende Wundwunde an der Hand. Hoffentlich erhalten die Krakehler und der unmanierliche Betrachter der widerlichen Szene einen ordentlichen Denzettel.

Pforzheim, 2. Mai. Der Weltfeiertag verlief hier außerordentlich ruhig im Gegensatz zu früheren Jahren. An dem Umzug beteiligten sich etwa 150 Personen.

### Deutsches Reich.

Der freundschaftliche Telegrammwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und Präsident Mac Kinley anlässlich des Abchlusses der Verhandlungen über die Legung eines direkten deutsch-amerikanischen Kabels an der amerikanischen Küste hat in eindrucksvollster Weise dargelegt, daß die offiziellen Beziehungen zwischen Deutschland und der Union durch die bekannten Zwischenfälle keineswegs getrübt erfahren haben. Man darf demnach erwarten, daß etwaige fernere Versuche, das alte gute Verhältnis beider Länder zu einander unter Ausnutzung der Samoa-Angelegenheit und der Philippinenfrage zu trüben, völlig wirkungslos bleiben werden.

Der Reichstag hat sich nach Verabschiedung der Bantgesetz-Novelle abermals eine mehr-

An Neuenbürg zu haben bei der Exped. d. Bl.

## Überall zu haben der jetzt viel handlichere und an Inhalt sehr vermehrte



## Fahrplan zeigt im Nu jede Strecke.

hergestellt und herausgegeben von der Hofbuchdruckerei Greiner & Pfeiffer, Stuttgart.

## Ausgabe für Württemberg

Sommer 1899.

## Preis 15 Pfg.

Enthält ausser guter Karte nun auch Strassenbahnen, Droschekentarif, Kalender u. Stuttgarter Sehenswürdigkeiten.

Eingetragene Schutzmarke 30 285.

Non heute ab vorrätig bei E. Meck, Neuenbürg.

### Patent-Ernteseile.

mit Holzverschluß, d. Billigste der Welt. Natur u. gefärbt. 1. Preis. Muster gr. u. fr. Geht bei dem Erfinder

H. S. Mayer, Nördlingen (Bayern).

### Weltbekannt

ist das Verschwinden aller Arten Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von Bergmann's Carbollitherschwefel-Seife

v. Bergmann u. Co. Radebeul-Dresden. a. St. 50 Pf. bei: Carl Mayer.

Neuenbürg.

Ein möbliertes

### Zimmer

hat zu vermieten.

Wer sagt die Expedition ds. Bl.

Pforzheim.

In mein Geschäft suche ich einen jung. kräftigen Menschen, dem, wenn er Lust hätte, Gelegenheit geboten wäre, das Arbeiten an Holzbearbeitungs-Maschinen zu lernen; die Stellung wäre eine dauernde.  
G. Methheimer, Schreinerei.

## Griechische Weine

bewährte, unübertroffene Qualitäten, „das Beste für Kranke und Reconvaleszenten“, anerkannte Preiswürdigkeit eingeführt von dem deutschen Spezial-Einfuhrhaus für die edlen Weine Griechenlands.

Friedr. Carl Ott Würzburg.

Niederlage in: Neuenbürg bei E. Bärenstein. Calmbach bei M. Deder. Herrenalb bei E. Bechtle.

## Metallputzglas Pascha



Wer nach Pforzheim kommt, sollte nicht versäumen, in das Schuh-Geschäft von Leo Mändle, Markt-Platz Ecke Deimlingstraße, zu gehen. Noch selten ist ein Geschäft für gute Ware und billige Preise so rasch bekannt geworden.

tägige Pause in seinen Plenar-Verhandlungen „geleistet.“ Dies allerdings wohl weniger aus Erholungsbedürfnis als vielmehr aus Mangel an weiterem Beratungsstoff, die Arbeiten in den verschiedenen Reichstagsausschüssen konnten eben doch nicht in der wünschenswertesten Weise gefördert werden. Das ist gerade keine besonders erfreuliche parlamentarische Geschäftslage, denn sie gestattet noch keinen Ueberblick darüber, bis wann es dem Reichstage dann möglich sein werde, wenigstens die wichtigeren unter den ihn noch beschäftigenden Vorlagen zu erledigen.

Die badische Regierung trägt sich mit Steuerreformplänen. Dem nächsten badischen Landtage sollen der Entwurf einer Vermögenssteuer, eine Vorlage, betr. die Umgestaltung der Steuerveranlagungs-Vorschriften, sowie ein Vorschlag bezüglich der Steuerfreiheit der unteren Einkommensstufen unterbreitet werden. In Bezug auf letzteren Punkt verlaute, der Finanzminister habe die Steuerbefreiung der Einkommensstufen bis 600 M. oder auch bis 800 M. im Auge.

### Württemberg.

Stuttgart, 29. April. Die Kammer der Abgeordneten ist auch in ihrer heutigen Sitzung mit der Beratung über das Grundbuchwesen noch nicht zu Ende gekommen. Eine längere Debatte knüpfte sich an die Uebergangsbestimmung, insbesondere darüber, ob die jetzigen Güterbücher nach Inkrafttreten der Grundbuchordnung weiter benutzt werden können. Das ist, wie Dr. Kiene, Sachs u. a. bemerkten und wie Justizminister v. Breitling bestätigte, vorübergehend jedenfalls zulässig; der Standpunkt der Regierung ist der, daß das Grundbuch nur nach und nach eingeführt werden solle, schon um die großen Kosten der Neueinrichtung zu vermindern. Eine weitere Debatte erhob sich über die Art. 31 und 32, in welchen die Zuständigkeit der Gemeinderatschreiber zur Beurkundung gewisser Rechtsgeschäfte im Liegenschaftsverkehr ausgesprochen wird. Die Kommission beantragte hiezu einen neuen Absatz, wonach jeder Teil berechtigt sein solle, zu verlangen, daß die Auflassung (d. h. eben die Beurkundung des Rechtsakts, der den Eigentumsübergang bedeutet) vor

dem Grundbuchamt oder dem Ratschreiber erfolgen kann. Gröber hatte gegen diese Fassung, als zu weit gehend, Bedenken und beantragte, daß die Auflassungen vor dem Ratschreiber nur dann solle erfolgen können, wenn der Grundbuchbeamte nicht am Sitz des Grundbuchamtes sich befindet. Schließlich wurden unter Ablehnung des vom Justizminister bekämpften Kommissionsantrags beide Artikel nach dem Regierungsentwurf angenommen. Die beiden letzten Artikel des vom Grundbuchwesen handelnden Abschnittes, 37 und 38, in welchen von der Schätzung der Grundstücke die Rede ist, gaben nochmals Anlaß zu einer Debatte über die Frage der Haftung. Es handelt sich darum, ob der Staat oder die Gemeinden für den aus unrichtiger Schätzung durch die Gemeinderäte entstehenden Schaden haften. Von mehreren Rednern, darunter von Geß und Gröber, wurde betont, daß der Staat die Haftpflicht habe, da die Gemeinderäte in seinem Auftrag handeln. Schließlich wurden die beiden Artikel an die Kommission zurückgewiesen.

Stuttgart, 1. Mai. An dem heute zur Feier des 1. Mai stattgehabten Umzuge der Sozialdemokraten mögen sich ungefähr 4—5000 Arbeiter der verschiedenen Berufszweige beteiligt haben. Darunter befand sich allerdings eine große Anzahl blutjunger Leute im Alter von unter 20 Jahren. Unter Begleitung einiger Musikkapellen bewegte sich der Zug punkt 3 Uhr vom Gewerbeplatz aus durch die Straßen Stuttgarts. Eigenartig erschien die Teilnahme der Frauen, die allerdings in mäßiger Anzahl sich beteiligten. Nach Auflösung des Zuges begaben sich die Genossen in die einzelnen zur weiteren Feier des Tages ausgerichteten Lokale, allwo bei Reden und Vorträgen u. der 1. Mai seinen Abschluß fand.

Stuttgart, 29. April. Für den Bonnemont Mai stellt Erdbeben- und Wetter-Prophet Falb eine sehr schlechte Prognose. Darnach soll die erste Hälfte durch schwankende Temperatur, die zweite aber durch vorwiegende Kälte und dann durch Gewitter sich auszeichnen. Ferner sollen der 9. und 25. Mai kritische Tage 2. Ordnung sein.



T.C. Kreisturnfest Cannstatt betr. Am 22. April fand auf dem hiesigen Rathaus unter Leitung des Ehrenvorsitzenden Hrn. Oberbürgermeister Mast eine gemeinschaftliche Sitzung des Kreis Ausschusses und des hiesigen Fest Ausschusses statt, welcher als Ehrengast auch Hr. Regierungsrat Nidel anwohnte. In derselben wurde hauptsächlich das Programm des vom 22. bis 24. Juli hier stattfindenden 34. Kreisturnfestes entworfen und festgelegt. Der von Prof. Kehler namens des technischen Ausschusses vorgetragene Entwurf der turnerischen Einteilung fand einstimmige Annahme, wie auch die von den verschiedenen Kommissionen in Aussicht genommenen Veranstaltungen gutgeheißen wurden. Hiernach wird das Fest eröffnet durch ein Bankett am Samstag abend in den Räumen des Kursaals mit gleichzeitiger elektrischer und bengalischer Beleuchtung der in ihrer Art einzig schönen Kuranlagen nebst Konzert des städtischen Kurorchesters und einer Militärkapelle. Sonntag vormittag beginnt das Vereins-Wettturnen, nachmittags nach Ankunft des Festzugs auf dem Festplatz folgen Massen-Stabübungen, Vorführungen der Altersriege des Kreises und Sondervorführungen einzelner Vereine, denen sich noch Turnspiele anschließen. Am Montag früh beginnt das Einzelwettturnen, nach dessen Beendigung folgen noch vollständige Übungen, abends Preisverteilung. Für Dienstag sind verschiedene Turnfahrten in die herrliche Umgebung geplant. Noch sei erwähnt, daß auf dem Festplatz außer Polizei-, Feuer- und Sanitätswache auch Post und Telephon eingerichtet werden, während, um dem Fest seinen rein turnerischen Charakter zu wahren, Schaubuden jeder Art ausgeschlossen bleiben.

Ehlingen, 1. Mai. Die Maschinenfabrik Ehlingen hat heute die Nachricht erhalten, daß bei einer Konkurrenz für die Erstellung einer Drehbrücke in Libau, Kurland, ihrem Entwurf, ausgebeutet durch den Oberingenieur, Daurat Kübler, der höchste zur Vergebung gekommene Preis mit 1000 Rubel zuerkannt worden ist.

Vom unteren Remsthal, 1. Mai. Die Befichtigung der Kirchenblüte im Remsthal ist für die Ausflügler durch die unbeständige und zum Teil raube Witterung bedeutend beeinträchtigt worden. Für jeden Besucher war aber die Pracht der Blütenentfaltung wie immer, reizvoll. Was die gegenwärtigen Aussichten auf Früchte anbelangt, so haben zwar die etlichen Fröste besonders den Frühfrüchten geschadet, doch hört man, daß im allgemeinen die Hoffnungen noch befriedigen und noch ein reichlicher Fruchtansatz vorhanden ist. Auch die Obstbäume blühen allmählich und sind die Fruchtknospen in gesundem Trieben. In den Weinbergen hat die kühle Aprilwitterung die Gescheine in ihrer Entwicklung etwas zurückgehalten. Das Holz ist fast durchschnittlich reif und gesund, so daß in dieser Hinsicht wieder reiche Fruchtansätze erwartet werden können, wenn nur die Witterung dieses Mal für die Träubchen günstig bleibt.

Laupheim, 1. Mai. Den ersten Gewinn von 5000 M. bei der Stuttgarter Pferdelotterie hat ein sehr bedürftiger Mann in Vaußen den hiesigen Oberamtis gewonnen.

Stuttgart. (Landesproduktendörse. Bericht vom 1. Mai von dem Vorstand Frh. Kreglinger.) Die verfloßene Woche brachte im Getreidegeschäft keine Veränderung. Sowohl Amerika als auch Argentinien zeigt behauptete Preise und bleibt die Tendenz fest. Die Inlandsmärkte sind ziemlich unverändert. — Weizenreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 29 M. — bis 29 M. 50 J., Nr. 1: 27 M. — bis 27 M. 50 J., Nr. 2: 25 M. 50 J. bis 26 M. — J., Nr. 3: 24 M. — bis 24 M. 50 J., Nr. 4: 22 M. — bis 22 M. 50 J. Suppengries 29 M. — bis 29 M. 50 J. Kleie 8 M. 80 J.

**Ausland.**

Pest, 30. April. In der Kerzen- und Seifenfabrik „Flora“, welche einen Flächenraum von 6500 Quadratlastern umfaßt, brach heute früh 4 1/2 Uhr Feuer aus, durch welches die eigentliche Fabrik, das Maschinenhaus und 16 Gebäude, in denen sich die Fettstoffmagazine und die Kellerei für die Borräte befanden, zerstört wurden. Der Schaden wird auf eine Million Gulden geschätzt, ist aber durch Versicherung gedeckt.

**Unterhaltender Teil.**

**Um den Kopf!**

Kriminalroman von Georg Höder.

(Fortsetzung.)

Ein zufällig unweit vom Thor stehender Mann mit einer Beamtenmütze auf dem Kopf trat heran.

Die Herrschaften haben sich vergeblich bemüht,“ sagte er, „es ist kein Toter in der Halle ausgestellt.“

Er unterbrach sich, da er inzwischen den Kommissar erkannt hatte.

Dieser schüttelte ihm die Hand.

„Das macht nichts, lieber Inspektor,“ jagte er in lordialem Tone. „Hier diese Dame wünscht die Wisler'sche Leiche zu besichtigen.“

Der Beamte schaute die sich Zurückhaltende stufig an.

„Um, das ist eigentlich kein Anblick für Damen,“ brummte er. „Der Tote befindet sich im Leichenkeller — und der ist augenblicklich stark besetzt.“

„Ich bin stark!“ versetzte die Matrone mit zuckenden Lippen. „Ich leide nur durch diese qualende Ungewißheit — haben Sie die Güte, mich nicht länger warten zu lassen!“

„Ihr Wunsch ist mir Befehl, meine Gnädige,“ sagte der Inspektor höflich. „Auf die Verantwortung des Herrn Kommissar also — ich werde mir selbst Sie zu führen gestatten.“

Wachtel schritt hinter den Beiden her, die sich einem neben dem Gebäude befindlichen schwarzgestrichenen Eisenthor näherten, das in einen zweiten Verbindungshof führte.

„Es ist ganz gut, Herr Untersuchungsrichter, wenn man über etwas Gehirnsmalz verfügt,“ murmelte er leise vor sich hin. „Seien Sie nur hübsch von der Schuld unseres Rechtsanwalts überzeugt — jedenfalls möchte ich wissen, woher dieser die genaue Kenntnis von der Vintshändigkeit des Ermordeten hergenommen hat, so was merkt man sich nicht auf den ersten Blick an, dazu gehört jahrelanger Umgang — und der Mörder, der so feint zu berechnen verstand — nur allzu feint für seinen Hals, fürchte ich — hat den alten Wisler und dessen Absonderlichkeiten ganz genau studiert gehabt!“

Der Inspektor versuchte inzwischen die peinliche Bekommenheit, welche sich in den angegriffenen Gesichtszügen Frau Wislers kund gab, durch ein Gespräch allgemeiner Natur zu beheben. Er erläuterte der nur zerstreut Hinhorchenden während des Weiterreitens alle Einzelheiten des Leichenschauhause, das in seinen Einrichtungen geradezu als Muster solcher Gebäude aufgestellt werden konnte.

„Ja,“ sagte er, zuvorkommend die ins Innere des Hauses führende Thür öffnend und der Dame den Vorantritt lassend. „Durch diese Pforte gehen Alle ein, die Lebenden wie die Toten all die Stummgewordenen, die am Leben verzweifelnd Hand an sich gelegt, aber auch all die Opfer des übergroßen Verkehrs der Großstadt, die Unglücklichen, welche ihr Leben unter Mörderhänden aushauchen mußten — sie Alle samt wandern durch diese Pforte — soweit sie der Persönlichkeit nach bekannt sind, kommen sie sofort in den Leichenkeller, nachdem sie zuvor den Waschkraum passiert haben, in welchem ihre letzte Toilette vollzogen wird — die Unglücklichen aber, die noch wassertriefend oder blutbespritzt als Opfer ihrer eigenen verzweifelten That zu uns gebracht werden, kommen, nachdem sie ebenfalls gesäubert worden sind, ins Schauhaus, um ihre Identität feststellen zu können.“

Sie waren inzwischen eine Steintreppe heruntergestiegen und näherten sich nun einem eisenbeschlagenen Thor. Obwohl sie sich nun schon im Kellergeschloß befanden, herrschte überall große Helligkeit, von den elektrischen Lampen herrührend, die in gleichmäßigen Abständen angebracht waren.

Unwillkürlich blickte Frau Wisler schauernd nach den Treppentufen zurück, welche sie eben passiert hatten.

Ihr Begleiter verstand den Inhalt ihres Blickes; er lächelte nun schwach.

„Unsere Toten wählen diese Treppe nicht,“ sagte er, auf eine eiserne Gitterthür deutend,

welche sich zur Linken von dem massiven Eisenthor befand. „Die gehen einen kürzeren Weg hinauf und herunter — manch' armer Teufel, der sein Lebtag von der modernen Einrichtung eines Fahrstuhls nichts gewußt, genießt nach seinem Tode bei uns die Annehmlichkeit eines solchen — er merkt freilich von der Beförderung nichts mehr!“

Wieder lachte der Inspektor kurz, wie um das Grauensvolle des Anblicks etwas zu mildern, der sich jetzt plötzlich Frau Wisler darbot, als er die inzwischen von ihm erschlossene Eisenthür weit aufriß. Sie traten, gefolgt von dem Kommissar, in den Leichenkeller ein. Es war dies ein ebenfalls durch Glühlampen tageshell erleuchteter Raum, an dessen beiden Längsseiten sich lange Glasbehälter hinzogen, die durch Querscheiben in einzelne Abteilungen getrennt wurden.

In diesen Abteilungen nun, zuweilen allein, manchmal auch zu Paaren, lagen die Unglücklichen unter den Unglücklichen und träumten der Stunde des Weltgerichts entgegen.

„Es herrscht gute Luft bei uns, man merkt nichts davon, daß der Raum hier eben nahezu dreißig Tote beherbergt —“ erläuterte wieder der unermüdlich plaudernde, menschenkundige Beamte. „Sehen Sie die gewundenen Röhren an den Glaswandungen — wir haben Kalklufvorrichtung — immer vier Grad — das hält die Verwehung hinten — ist auch nötig, denn bei uns stehen die Toten oft eine Woche und darüber, bis die Leichen von der Staatsanwaltschaft zur Beerdigung frei gegeben worden — ich habe es übrigens verabsäumt, Sie in unsere beiden Sektionszimmer zu führen,“ unterbrach er sich. „Dieselben sind wirklich lebenswert — alles nach dem Standpunkte modernster Wissenschaft eingerichtet!“

Frau Wisler hörte nur zerstreut hin, obwohl sie es geradezu als eine Wohlthat empfand, daß der fremdliche Führer unausgesetzt zu ihr sprach. Der schauerliche Anblick ringsum gemahnte sie doch daran, daß sie ihre Kraft überschätzt hatte. Noch nie im Leben war Frau Auguste eigentlich einer Leiche gegenübergestanden; abgesehen von den eigenen Lieben, die geschieden waren, aber selbst im Tode bleiben diese ja noch ein Stück von unserem Herzen!

Wie sie so still und starr lagen die Toten hüben und drüben in ihren Glaskästen, auf schwarzgestrichenen Eisensahren ruhend, die, wie der Inspektor eben erläuterte, auf Eisenrollen in kleinen Schienenengeleisen gingen, so daß selbst die schwerste Körperlast mühelos herein- und herausgeschoben werden konnte. Jeder von diesen Toten stand am Ziel — und mochte hinter ihm die schrecklichste, düsterste Lebensstragödie liegen; nun hatten sie ausgelitten! Aber das Herz der zwischen ihnen mit schreckerfülltem Blicke wandelnden unglücklichen Mutter klopfte noch bis zum Zerspringen; das Uebermaß des Schmerzes um den geliebten Sohn und dessen so grausam zum Schlimmen gewendetes Geschick wollte gerade in diesem Augenblicke sich mit zweisefacher Schärfe betätigen — eine tiefe Sehnsucht nach jener Ruhe, jenem unendlichen Frieden, welchen nur der Tod gewähren kann, kam die verwaiste Mutter an und diese vermochte plötzlich nicht mehr länger die Zähne zurückzuhalten; Tropfen um Tropfen rannen durch den Schleier.

(Fortsetzung folgt.)

**Telegramme.**

Wildparkstation, 2. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie Prinz Joachim und Prinzessin Maria Louise traten nachmittags 6 1/2 Uhr die Reise nach den Reichsländern an.

Berlin, 2. Mai. Der Reichspräsident a. D. Simson ist heute Abend 8 1/2 Uhr gestorben.

Berlin, 2. Mai. Die gegenwärtig im hl. Lande weilende Pilgerkarawane aus München sandte der „Germania“ zufolge dem Kaiser am 30. April aus Jerusalem folgendes Telegramm: Anlässlich des ersten feierlichen Gottesdienstes, welcher heute Morgen auf der Dormition abgehalten wurde, entbietet Ew. Majestät aus begeisterten Herzen ehrerbietigsten Dank und Gruß. Die Münchener Pilgerkarawane.